

Propagierung der örtlichen Geschichte belebt die politische Massenarbeit

Die bewußtseinsbildende Kraft der revolutionären Traditionen ist, wie die Erfahrungen in der Geschichtspropaganda bestätigen, bei der klassenmäßigen Erziehung unentbehrlich. Viele Bürger, insbesondere jüngere, die die kapitalistische Vergangenheit nicht aus eigenem Erleben und auch die sozialistische Umgestaltung meistens nur aus dem Geschichtsunterricht kennen, finden den Zugang zu Einsichten in Gesetzmäßigkeiten des historischen Entwicklungsprozesses vielfach über die örtliche Geschichte.

Aus dem Wissen erwächst Stolz

Es ist das Anliegen der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Kreisleitung Nordhausen, mit der Geschichtsforschung und Propaganda dazu beizutragen, daß aus dem Wissen um die Schwere des zurückgelegten Weges der Stolz auf unser sozialistisches Vaterland erwächst, der seinen Ausdruck in bewußten Taten für die Republik findet.

Zur Verwirklichung dieses Anliegens orientiert das Sekretariat der Kreisleitung die Kommission auf eine langfristige konzeptionelle Arbeit. Schwerpunkt der Forschungsarbeit bildet dabei, wie die Richtlinien des Zentralkomitees der SED vom 19. Juni 1973 (NW 16/73) fordern, die Zeit nach 1945, ohne die Geschichte des Kampfes der KPD vor 1945 aus dem Auge zu verlieren. Dementsprechend hat die Kommission einen Plan bis 1985 erarbeitet, der jeweils in

Jahresarbeitsplänen präzisiert wird. So sieht der Plan für 1980 unter anderem vor, bis zum 35. Jahrestag der Gründung der SED einen Entwurf zur Darstellung des Geschichts ab Schnittpunkt für den Zeitraum 1945/46 auszuarbeiten. Dem wird sich eine Materialsammlung für den Zeitraum 1946 bis 1948 anschließen.

Außerdem ist geplant, weitere zwei Lebensbilder bewährter Kommunisten in der Broschürenserie „Kämpfer gegen den Faschismus - Vorbilder der Jugend“ herauszugeben. Mit Blickpunkt auf den X. Parteitag unterstützen Mitglieder der Kommission die weitere Arbeit an der Betriebsgeschichte des VEB Fernmeldewerk, des VEB Tabak und des VEG (Z) Tierzucht Nordhausen. Unser langfristiges Forschungsprogramm ist mit dem Vorhaben der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Bezirksleitung der SED abgestimmt. In diesem Rahmen wird unsere Kommission bis zum 7. Oktober 1985 die Geschichte der Kreisparteiorganisation der SED von der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung bis zum IX. Parteitag der SED vorlegen.

Beim Bewältigen dieses umfassenden Vorhabens in nur fünf Jahren kann die Kommission voll auf die Unterstützung des Sekretariats der Kreisleitung bauen. Es beschränkt sich bei uns keineswegs darauf, die Pläne der Kommission zu beraten und zu bestätigen. Sekretäre der Kreisleitung beziehungsweise beauftragte Genossen beraten regelmäßig mit den Mitgliedern der Kommission inhaltliche Probleme bestimmter Schwerpunkte

Leserbriefe

Die Erfolge kommen nicht von selbst

In Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED haben sich die Genossinnen und Genossen der Grundorganisation des VEB Nähmaschinenwerke Altenburg überlegt, wie sie durch eine noch wirksamere politisch-ideologische Arbeit der Kommunisten bei den Werktätigen des Betriebes feste Kampfpositionen herausbilden und so die Voraussetzungen für den erforderlichen Leistungszuwachs schaffen. Ökonomische Erfolge kommen nicht von allein, sondern sind poli-

tisch zu organisieren. Das Kampfziel des VEB Nähmaschinenwerke Altenburg besteht darin, in Vorbereitung des X. Parteitages der SED den Volkswirtschaftsplan gezielt zu überbieten und zwei zusätzliche Tagesproduktionen zu erreichen. Das ist für uns keine leichte Aufgabe. Für unser Montage-Kollektiv bedeutet das, im Jahr 1980 gegenüber dem Vorjahr die Produktion um neun Prozent zu steigern und täglich vier Maschinen mehr zu montieren. Wir Genossen

erklärten den Werktätigen, daß diese zwei Tage Mehrproduktion benötigt werden, um das erreichte materielle und kulturelle Lebensniveau zu sichern und weiter auszubauen und um die konstruktive Politik der Partei weiter konsequent durchführen zu können. Dieser Leistungszuwachs ist auch zur weiteren Stärkung des Sozialismus und zur entschlossenen Verteidigung, des Friedens notwendig.

Bei der überwiegenden Mehrheit der Genossen und Kollegen im Bereich Montage, aber auch im gesamten Betrieb besteht Klarheit darüber, was wir erreichen wollen